

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 30. März 1961

Blatt 559

Ab 1. April:

In der Nacht darf auf Schienenstraßen wieder geparkt werden
=====

30. März (RK) Das Schienenstraßenparkverbot in Wien sieht bekanntlich für die warme Jahreszeit eine Erleichterung vor. Vom 1. April bis 14. Dezember darf jeweils in der Zeit von 20 bis 5 Uhr auf allen Straßen mit Straßenbahngleisen geparkt werden. Somit wird es ab Samstag, den 1. April, 0 Uhr, wieder möglich sein, den Parkraum entlang der Schienenstraßen voll auszunützen; eine Erleichterung, die vor allem die abendlichen Kino- und Restaurantbesucher sicher freudig begrüßen werden.

- - -

Linie 78 an Samstagen bis Hauptallee
=====

30. März (RK) Ab Samstag, den 1. April, werden die Züge der Linie 78 an allen Samstagen in der Zeit von 6.31 bis 20.48 Uhr ab Franz Josefs-Kai statt über die Schleife in der Thugutstraße zur Hauptallee geführt.

- - -

Ihr Ruhestand beginnt nach dem Jahre 2.000
=====

30. März (RK) Für viele der jugendlichen Gemeindebediensteten, die heute früh im Stadtsenatssitzungssaal von Bürgermeister Jonas angelobt wurden, wird der Ruhestand erst im kommenden Jahrhundert beginnen. Bis dahin dürfte sich die Majorität der weiblichen Bediensteten innerhalb der Stadtverwaltung noch eindeutiger zugunsten der Frauen verschieben: unter den 244 heute zum Dienstgelöbnis eingeladenen Mitarbeitern der Hoheitsverwaltung waren 184 Frauen, größtenteils Krankenpflegerinnen und Kindergärtnerinnen.

Der Angelobung wohnten mit dem Bürgermeister die Stadträte Bauer, Riemer und Schwaiger, die Mitglieder des Gemeinderatsausschusses für Personalangelegenheiten sowie die Dienststellenleiter bei.

Der städtische Personalreferent Stadtrat Riemer ermahnte die jüngsten Mitarbeiter der Stadtverwaltung, sich stets bewußt zu sein, daß ihre Arbeit dem allgemeinen Wohl dienen muß. Die von materiellen Sorgen freie Lebensstellung, die nur der öffentliche Dienst bieten kann, legt den Bediensteten aber auch Verpflichtungen auf, die befolgt werden müssen.

Bürgermeister Jonas stellte fest, daß im städtischen Dienst auf beiden Seiten, zwischen den Bediensteten und der Stadtverwaltung, ein besonderes Vertrauen herrschen muß. Der öffentliche Dienst könne es sich bei der Durchführung der vielen lebenswichtigen Aufgaben nicht leisten, von Zufälligkeiten abhängig zu sein. Er ermahnte daher die Bediensteten, ihre Verpflichtungen, die sie mit dem Eintritt in den Dienst der Stadt Wien auf sich genommen haben, ernst zu nehmen.

Nach der Angelobung fand im Stadtsenatssitzungssaal eine Verabschiedungsfeier für 164 Gemeindebedienstete statt, die in letzter Zeit in den Ruhestand getreten sind. Stadtrat Riemer dankte ihnen in seiner Eigenschaft als Personalreferent für die jahrzehntelangen treuen Dienste. Gemeinderat Schiller übermittelte den Pensionisten die Grüße der Gewerkschaft und zugleich auch die erfreuliche Botschaft, daß am heutigen Tag in An- gleichung an die von der Stadt Wien beschlossenen Gehaltser-

höhung zum erstenmal auch die erhöhten Pensionsbezüge überwiesen werden.

Bürgermeister Jonas würdigte dann die hervorragenden Leistungen der nun aus dem aktiven Dienst geschiedenen Beamtengeneration. Er sprach den jüngsten Pensionisten den Dank der Stadtverwaltung aus und wünschte jedem einzelnen alles Gute im wohlverdienten Ruhestand.

Im musikalischen Teil der Feiern wirkte das Streichquartett des Konservatoriums der Stadt Wien mit.

- - -

Auch im Februar mehr Kinder

=====

30. März (RK) Im Monatsbericht des Statistischen Amtes der Stadt Wien werden für Februar 938 Eheschließungen, 1.499 Lebendgeborene und 2.001 Sterbefälle ausgewiesen. Ein Vergleich dieser Zahlen mit denen vom Februar 1960 ergibt: Im Februar des heurigen Jahres wurden um 48 Ehen mehr geschlossen und um 65 Kinder mehr geboren; die Zahl der Sterbefälle war um 1.071 niedriger. Die Abnahme der Zahl der Gestorbenen gegenüber dem Vorjahr hat ihre Ursache in der im Februar 1960 aufgetretenen Grippe- welle, die eine außerordentlich hohe Zahl von Todesopfern forderte. Im Februar sind 5.434 Personen nach Wien zugewandert, 3.876 Personen haben Wien verlassen.

- - -

Begräbnis für Lilli Wiska
 =====

30. März (RK) Die ehemals bekannte Wiener Operettensängerin Lilli Wiska ist am 27. März im Altersheim Baumgarten im 91. Lebensjahr gestorben. Sie galt in ihrer Glanzzeit als besonders beliebte Schauspielerin Wiens und ist als Partnerin von Girardi und Glawatsch hervorgetreten. Lilli Wiska war die erste "Mutter Tschöll" im Dreimäderl-Haus und trat in dieser Rolle allein ungefähr 700mal auf die Bühne.

Die Stadt Wien kommt für die Kosten des morgen, Freitag, den 31. März, um 14 Uhr im Zentralfriedhof, 3. Tor, stattfindenden Begräbnisses auf und trägt auch für eine entsprechend Grabstelle Rechnung. Bei der letzten Ruhestätte Lilli Wiskas wird ein Kranz der Stadt Wien niedergelegt werden.

- - -

Pariser Louvre schickt Cézanne-Bilder nach Wien
 =====

30. März (RK) Für die bevorstehende Cézanne-Ausstellung im Oberen Belvedere trifft das Kulturreamt der Stadt Wien die letzten Vorbereitungen. Die Eröffnung der Exposition, die 110 Werke des großen französischen Malers und eine entsprechende Dokumentation umfassen wird, ist für Freitag, den 14. April, 11.30 Uhr vorgesehen. Schon am Vortag, also am 13. April, um 12.30 Uhr, wird für die in- und ausländische Presse eine Führung veranstaltet, um den Journalisten Gelegenheit zu geben, das ausgestellte Oeuvre Cézannes eingehend zu studieren.

Unter den Leihgebern aus aller Welt befindet sich auch der Pariser Louvre. Das dort untergebrachte Musée de l'Impressionisme übermittelt zwei Gemälde von Paul Cézanne, welche die Bezeichnung "Die Kartenspieler" und "Die Pappeln" tragen. Das Cabinet des Dessins im Louvre stellt die Zeichnung "Pissaro auf dem Weg zu Arbeit" sowie die Aquarelle "Der grüne Topf" und "Der Tisch" zu Verfügung.

Der Katalog der Wiener Cézanne-Ausstellung, der auch in einer englischen und französischen Ausgabe erscheint, wird 52 Abbildungen, darunter zehn Farb reproduktionen beinhalten. Diese Publikation wird mit einem Vorwort von Vizebürgermeister Mandl und einem Fachbeitrag von Univ.-Prof. Dr. Fritz Novotny eingeleitet.

- - -

Rindernachmarkt vom 30. März
=====

30. März (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 1 Stier, 3 Kühe, 1 Kalbin, Summe 5. Neuzufuhren Inland: 1 Ochse, 4 Stiere, 77 Kühe, Summe 82. Gesamtauftrieb 1 Ochse, 5 Stiere, 80 Kühe, 1 Kalbin, Summe 87. Verkauft wurden: 1 Ochse, 1 Stier, 4 Kühe, Summe 6. Unverkauft blieben: 4 Stiere, 76 Kühe, 1 Kalbin, Summe 18.

Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 30. März
=====

30. März (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren Inland: 11 Stück. Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurde alles.

Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Pferdenachmarkt vom 30. März
=====

30. März (RK) Inland kein Auftrieb.

Auslandsschlachthof: 12 Stück Pferde aus der CSSR, Preis 6.50 bis 7.60 S und 48 Stück aus Rumänien, Preis 6 bis 7.20 S.

- - -